



Guido Alpa
Mads Andenas

Grundlagen des Europäischen Privatrechts

 Springer

Grundlagen des Europäischen Privatrechts

Guido Alpa • Mads Andenas

Grundlagen des Europäischen Privatrechts

Deutsche Ausgabe von Maren Heidemann
unter Mitarbeit von Martin Ochs

 Springer

Professor Dr. Avv Guido Alpa
Via Ss. Giacomo E Filippo, 25
16122 Genova
Italy
alpa@alpa-gallegto.it

Professor Dr. Mads Andenas
Universität Oslo und
Institute of Advanced Legal Studies
17 Russell Square
London WC1B 5DR
United Kingdom
mads.andenas@sas.ac.uk

ISBN 978-3-540-79585-8 e-ISBN 978-3-540-79586-5
DOI 10.1007/978-3-540-79586-5
Springer Heidelberg Dordrecht London New York

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2010

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Einbandentwurf: WMXDesign GmbH, Heidelberg

Gedruckt auf säurefreiem Papier

Springer ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media (www.springer.com)

Vorwort

Dieses Buch, welches aus der Zusammenarbeit zweier Juristen unterschiedlicher Kultur und Tradition, eines Italieners und eines Norwegers, der einen großen Teil seiner Karriere in Großbritannien verbracht hat, entstanden ist, möchte im Rahmen einer mittlerweile äußerst vielfältigen Literatur die Grundbegriffe des Europäischen Privatrechts darlegen.

Heute erlebt diese Materie den entscheidenden Moment der wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Man diskutiert ihre Grenzen, ihre Ursprünge, ihre Werte, ihre normative Struktur. Sie hat durch verschiedene Termini, Konzepte und Rechtsbehelfe Anteil am Römischen justinianischen Recht und an der Römischen Rechtstradition. Sie ist von den Gesetzeswerken des Kontinents beeinflusst und ausgerichtet auf das Privatrecht der Gemeinschaft, insbesondere auf den *acquis*. Gestärkt durch die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs, beachtet es die Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien der Gemeinschaft und der Rechtsprechung, die das geltende Recht in den Mitgliedstaaten der Union bestimmen. Das Europäische Privatrecht ist die Frucht der verschiedenen Forschungsprojekte in der nationalen wie der europäischen Rechtslehre, die auch die Basis der Harmonisierungs- und Vereinheitlichungsbestrebungen der einzelnen Sektoren des Privatrechts bildet, die von den Forschungszentren, welche sich mit dem Thema befassen, vorgelegt werden. Nun wird es auch von der Europäischen Union auf den Prüfstand gehoben, im Hinblick auf größere Kohärenz im Europäischen Vertragsrecht, und zwar im Rahmen des Projekts „common frame of reference“.

Im Vergleich zu den Handbüchern und den italienischen und ausländischen Abhandlungen, die bis zum heutigen Tage erschienen sind, folgt das vorliegende Werk einer in einem gewissen Sinne innovativen Leitlinie. Weder liefert es eine detaillierte Beschreibung des *acquis communautaire* oder der diesbezüglichen Rechtsprechung, welche im übrigen Gegenstand separater Untersuchungen sind, die sich mit den einzelnen Sektoren, in die sich die Materie zerlegen läßt, befassen, noch nimmt es sich vor, die Neugestaltung der Institute des Privatrechts nach systematischen Kriterien zu ordnen, so, wie sie vom Gemeinschaftsrecht und von den Quellen des nationalen Rechts geprägt werden.

Vielmehr bemüht man sich kritisch, die Entstehung des Phänomens, das sich als „Europäisches Privatrecht“ bezeichnet, zu untersuchen, die Entwicklung und Konsolidierung der Leitlinien und seine Auswirkungen auf einige Institutionen des Privatrechts und auf einige Kernpunkte der Rechtsformen des gemeinsamen Marktes zu studieren.

Die vorliegende Untersuchung präsentiert also ein „work in progress“, welches den Prozeß der Harmonisierung und Vereinheitlichung des Europäischen Privatrechts reflektiert, der immer noch andauert.

So kommt es verschiedentlich zu einer Auswahl, hinsichtlich der Themenwahl, der untersuchten Institutionen und der behandelten Vorschriften und Rechtsprechung, die willkürlich erscheinen mag. Daher stellt die vorliegende Abhandlung ein *offenes Werk* dar, von dem sich die Autoren wünschen, es Schritt für Schritt zu vervollständigen und zu perfektionieren, in dem Maße, in dem das Europäische Privatrecht klarere Formen annimmt, und in der juristischen Kultur, in der Rechtsprechung und in der Berufspraxis der Mitgliedstaaten der Europäischen Union verwurzelt wird.

Das vorliegende Buch unternimmt einerseits den Versuch, zu illustrieren, wie sich Interpretationsmethoden, Terminologien und juristische Kategorien, die sich aus der Praxis des Gemeinschaftsrechts und aus seiner Ausführung in den internen Anordnungen ergeben, bestätigen, andererseits darzustellen, wie diese Materie und damit auch ihre Beschreibung stark von der Kultur, die der Rechtsanwender natürlicherweise mit sich bringt, beeinflußt werden.

Trotzdem das Ziel die Übereinstimmung der nationalen Rechtsordnungen und die Bildung gemeinsamer Prinzipien und Regeln, die allen Bürgern Europas gemeinsam sind, und – in der dafür notwendigen Zeit – Kodifizierung allgemeiner und spezialisierter Regeln, die in allen Mitgliedstaaten gelten, angestrebt wird, hat das vorliegende Werk gerade das Motto der Europäischen Union – „Einheit in Vielfalt“: die Autoren, eher Euroenthusiasten als Euroskeptiker, sind überzeugt, daß auch im Prozeß der Bildung eines Europäischen Privatrechts Unterschiede bleiben, und daß man die Grundcharaktere der juristischen Traditionen nicht auslöschen kann, welche in der Mentalität, dem kulturellen Werdegang und der Denkweise der Juristen zum Ausdruck kommen, die am heimischen Recht oder an ihrem „gewählten“ Recht gebildet sind, und die sich der Vertiefung der Rechtsvergleichung und des Gemeinschaftsrechts sowie der Analyse seiner Auswirkungen auf die nationalen Rechtsordnungen widmen.

Bei dieser Gelegenheit gilt es auch daran zu erinnern, daß die Idee, dieses Buch zu schreiben, aus der Lehre geboren wurde. Insbesondere anläßlich der Sommerkurse über „Europäisches Vertrags- und Bankenrecht“, die wir gemeinsam mit Francesco Capriglione, unserem hochgeschätzten und freundlich verbundenen Kollegen, über viele Jahre, zunächst auf Malta und jetzt an verschiedenen Orten Italiens abgehalten haben und immer noch abhalten. In viele Kapitel flossen auch die Ergebnisse der seit 1999 jährlich vom Consiglio Nazionale Forense (dem italienischen Anwaltstag) organisierten Seminare ein, welcher die Wichtigkeit dieser Initiative für die Aus- und Weiterbildung der Anwälte erkannt hat.

Die deutsche Ausgabe ist eine gekürzte und überarbeitete Fassung, die von Dr. Maren Heidemann, London, unter Mitarbeit von Dr. Martin Ochs, Freiburg i.Br., erstellt wurde. Beiden, sowie Dr. Brigitte Reschke, Springer Verlag, Heidelberg, gilt unser tiefempfundener Dank.

Eine vollständige überarbeitete deutsche Fassung dieses Werkes ist einer späteren Auflage vorbehalten.

Inhaltsübersicht

Teil 1 Die Europäische Identität

1	Die kulturelle Identität.....	5
2	Die juristische Identität.....	27
3	Grundrechte und Privatrecht.....	47
4	Die Kategorien der europäischen Juristen	69

Teil 2 Das Europäische Privatrecht

1	Bedeutung und Grenzen	117
2	Person und Markt	165
3	Die Entwicklung des Vertragsbegriffs.....	207
4	Zivilrechtliche Haftung	249

Teil 3 Der Markt

1	Die Marktordnung	271
2	Dienstleistungen	345

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 Die Europäische Identität

1 Die kulturelle Identität	5
1 Einführung	5
1.1 Recht.....	5
1.2 Europäisches Recht	6
2 Privatrecht/Öffentliches Recht. Vom Gegensatz zur Überlagerung.....	7
3 Das „Europäische Privatrecht“: eine Formel zum Entschlüsseln.....	9
4 Die historische Konstruktion von „Europa“ und „europäisch“.....	10
5 Romanität und Germanismus.....	12
6 Die Krise des Römischen Rechts und der Ursprung Europas	14
7 Der Antifaschismus und die Idee von Europa.....	15
8 Die Geburt des neuen „Europa“ im demokratischen Denken	17
9 Die Idee von Europa heute: kulturelle Entstehung.....	19
10 Mythen und Vorurteile.....	20
11 Identität und Bewußtsein	22
12 Literaturhinweise	23
2 Die juristische Identität	27
1 Das Recht in Identität und Bewußtsein Europas.....	27
2 Die juristische Identität Europas.....	29
3 Die „gemeinsamen Werte des Abendlandes“	36
4 Das Europa des Rechts.....	41
5 Literaturhinweise	45
3 Grundrechte und Privatrecht	47
1 Vorbemerkung zu den Grundrechten	47
1.1 Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.....	48
1.2 Die Konvention von Straßburg	49
2 Die Grundrechte in der EMRK und Privatrechtsbeziehungen	50
3 Direkte Anwendung der Europäischen Konvention?.....	50
4 Der Schutz der Menschenrechte in der Gemeinschaft	54
4.1 Das Gutachten des Gerichtshofs von 1996.....	54
4.2 Der Vertrag von Amsterdam von 1997.....	54
5 Das englische Modell.....	56
6 Die Charta der Grundrechte von Nizza.....	58
7 Die Debatte über die direkte Anwendung der Charta von Nizza	59

8	Die „Verfassung“ der Europäischen Union	61
9	Der Jahresbericht über die Menschenrechte	64
10	Literaturhinweise	67
4	Die Kategorien der europäischen Juristen	69
1	Die Ausbildung der Juristen	69
2	Kulturelle Ausrichtungen bei der Ausbildung der Juristen	70
3	Common Lawyer und Civilian Lawyer	71
4	Die normativistische Rechtsanschauung	72
5	Formalismus und reine Rechtsdoktrin	73
6	Das Naturrecht und die naturrechtliche Rechtsanschauung	75
6.1	Die klassische Auffassung	76
6.2	Die moderne Auffassung	76
6.3	Die Revolutionen des 18. Jahrhunderts. Die Bürgerrechte	77
6.4	Das gegenwärtige Naturrecht	77
7	Realistische Theorien des Rechts	77
7.1	Die skandinavische Version	78
7.2	Die nordamerikanische Version	79
7.3	Die italienische Version	79
7.4	Recht und Allokationssysteme der Macht und der Ressourcen	79
8	Die anthropologische Rechtsanschauung	80
9	Vom privaten Naturrecht zu den sozialen Eingriffen	81
10	Bürgerliche Gesetzbücher	82
10.1	Der Code civil	83
10.2	Lesarten des <i>Code civil</i>	85
10.2.1	Die philosophisch-normative Lesart	87
10.2.2	Die philosophisch-ideale Lesart	88
10.2.3	Die technische Lesart	90
10.2.4	Die nicht-naturrechtliche Lesart	93
10.3	Das österreichische Bürgerliche Gesetzbuch	94
10.4	Das deutsche BGB	96
11	Die Initiativen der „Rekodifizierung“	97
11.1	Die Rekodifizierung in Deutschland	100
11.2	Die Debatte über die Rekodifizierung in Frankreich	101
12	Die Objektivierung des Handelsrechts	109
13	Literaturhinweise	111

Teil 2 Das Europäische Privatrecht

1	Bedeutung und Grenzen	117
1	Das Europäische Privatrecht	117
2	Einige grundlegende Fragestellungen	121
2.1	Traditionen	121
2.2	Werte und Prinzipien	122
2.3	Harmonisierungsprobleme	122
2.4	Öffentliche Intervention und Privatautonomie	123

3	Technische und rechtspolitische Weichenstellungen.....	123
3.1	Vorbemerkung.....	123
3.2	Die kritische Interpretation.....	124
3.3	Die funktionale Interpretation	128
3.4	Die rechtsökonomische Interpretation des Binnenmarktes.....	130
3.5	Die jurisprudentielle Interpretation.....	131
4	Das Verbraucherrecht als erster Kern des Europäischen Privatrechts ..	133
5	Der „acquis communautaire“	134
6	Die Resolutionen des Europäischen Parlaments zum Vertragsrecht.....	137
7	Initiativen für die Redaktion eines Europäischen Zivilgesetzbuches....	142
8	Probleme der Redaktion.....	147
9	Die Mitteilungen der Europäischen Kommission zum Vertragsrecht...	149
10	Die neuen Mitteilungen.....	155
11	Literaturhinweise	159
2	Person und Markt.....	165
1	Einführung	165
2	Physische Person, Natürliche Person	166
3	Die Person im Europäischen Privatrecht.....	171
4	Das Versagen der juristischen Kategorien	172
5	Die Verbraucherrechte	180
5.1	Die normativen Quellen	180
5.2	Die Methode der Definition des Verbrauchers	181
5.3	Der Charakter der Definitionen aus den internationalen Quellen und den Quellen des Gemeinschaftsrechts.....	182
5.4	Der Merkmale der Definitionen aus den nationalen Rechtsquellen	184
5.5	Der Gebrauch des Begriffs „Verbraucher“ in der Rechtsprechung	186
5.6	Der Verbraucherbegriff in gerichtlichen und außergerichtlichen Entscheidungen	187
5.6.1	Der Verbraucher als Träger individueller, geschützter Interessen.....	188
5.6.2	Der Verbraucher als Mitglied einer Vereinigung.....	188
5.6.3	Der Verbraucher als Träger von Breiteninteressen	189
5.6.4	Der Verbraucher als Träger eines Interesses, welches mit dem öffentlichen Interesse zusammenfällt...	191
5.6.5	Der Verbraucher als Parameter	193
5.6.6	Der Verbraucher als Träger eines geschützten Interesses und als Parameter	197
5.7	Anmerkungen zum vergleichenden Recht.....	198
5.8	Die Einordnung des Verbrauchers in Geschäftsbeziehungen.....	199
6	Neue Perspektiven des Verbraucherschutzes.....	200
6.1	Ist das Verbraucherrecht am Scheideweg angelangt?	200
6.2	Das Verbraucherrecht in der Europäischen Verfassung.....	203
7	Literaturhinweise	205

3 Die Entwicklung des Vertragsbegriffs	207
1 Vorbemerkung: Die interne und externe Entwicklung des Vertragsrechts	207
2 Harmonisierung und Vereinheitlichung des Vertragsrechts	208
2.1 Die gemeinsamen Wurzeln	208
2.2 Die gemeinsamen Werte	210
2.3 Die Techniken funktionaler Harmonisierung.....	210
2.4 Die Methode	212
3 Schritte zu Harmonisierung und Vereinheitlichung der Quellen	213
4 Die “gemeinsame Basis” des Vertragsrechts und die schwierige Wahl der Juristen	217
5 Der <i>acquis communautaire</i> des Vertragsrechts	219
5.1 Umfang der Untersuchung	219
5.2 Beispiele für eine systematische Organisation des Verbrauchervertragsrechts	220
5.2.1 Die Parteien	220
5.2.2 Vorvertragliche Information	221
5.2.3 Abschluß und Form des Vertrages.....	223
5.2.4 Vertragsinhalt	224
5.2.5 Ausführung des Vertrages	224
5.2.6 Rechtsbehelfe: Rücktritt	224
6 Definition des Vertragsbegriffs und seine Bestandteile.....	225
7 Die Klauseln der <i>hardship</i>	226
7.1 UPICC.....	226
7.2 PECL.....	227
8 Vertragsstrafe.....	228
8.1 Aus der Rechtsvergleichung	229
8.2 UPICC.....	230
8.3 Die PECL.....	231
9 Der Grundsatz der Vertragsautonomie	231
10 Vertragsfreiheit als Verfassungswert?	237
10.1 Die Rolle des Verfassungsgerichts.....	239
10.2 Der deutsche und der niederländische Ansatz.....	241
10.3 Der französische Ansatz.....	244
11 Literaturhinweise	244
4 Zivilrechtliche Haftung	249
1 Modelle und Funktionen.....	249
1.1 Die ethische Perspektive.....	249
1.2 Die ökonomische Perspektive.....	250
1.3 Die historische Perspektive	251
2 Die Kriterien der Bewertung der Haftung.....	252
2.1 Das dichotomische System	252
2.2 Spezialregime.....	252
3 Die schützenswerten Interessen	254
4 Aus der Rechtsvergleichung	255
4.1 Das deutsche Rechtssystem	255

4.2	Das heutige common law	256
4.2.1	Die Krise des traditionellen Konzepts.....	257
4.2.2	Die allgemeine Rechtsfigur der Widerrechtlichkeit.....	258
5	Neue Formen der Haftung aus dem Europarecht.....	259
5.1	Grundfragen	259
5.2	Die Umkehr des Verhältnisses allgemeine / besondere Regeln ...	260
5.3	Die Rolle der Rechtsprechung.....	260
6	Einige Spezialgesetze.....	261
6.1	Die Haftung der Wirtschaftsprüfer.....	261
6.2	Die Haftung der Finanzdienstleister.....	263
7	Produkthaftung.....	264
8	Die Haftung der Dienstleister	266
9	Projekte der Vereinheitlichung des Haftungsrechts	267
10	Literaturhinweise	267

Teil 3 Der Markt

1	Die Marktordnung.....	271
1	Einführung	271
1.1	Vom Recht des Marktes zum Markt als Rechtsform.....	271
1.2	Die rechtliche Konzeption des Marktes	275
1.3	Akteure, Interessen und Regeln	278
1.4	Interessen und Erwartungen. Die Verbraucher auf dem Finanzmarkt	281
1.5	Von der Intervention zur Koordinierung der „Politiken“.....	285
1.6	Die Verrechtlichung der Interessen im Vertrag von Amsterdam.....	285
1.6.1	Die Rechte und Interessen der Verbraucher.....	287
1.6.2	Die Durchsetzbarkeit der im Vertrag von Amsterdam anerkannten Rechte	288
2	Zeitgenössisches Wirtschaftsrecht	289
2.1	Ein Grundriß des Wirtschaftsrechts.....	290
2.1.1	Ursprüngliche Eigenschaften	290
2.1.2	Die philosophischen Grundlagen	292
2.1.3	Verträge und Märkte	296
2.1.4	Die Internationalisierung des Marktes	299
2.1.5	Einige Hinweise zur Lektüre.....	300
3	Die neue <i>Lex Mercatoria</i> und die Instanzen der Gesetzgebung.....	304
4	Der Wettbewerb.....	304
4.1	Die unternehmerische Freiheit und ihre Grenzen.....	304
4.2	Wettbewerb und Generalklauseln der Redlichkeit in den UPICC und den PECL	307
4.3	Die Techniken des Konsumentenschutzes	307
4.4	Mißbräuchliche Geschäftspraktiken	312
4.5	Die Gemeinschaftspolitiken zu Konkurrenzfähigkeit und Wettbewerb.....	313
4.6	Ausblicke im Wettbewerbsrecht	315

4.7	Konzentration und Wettbewerbsrecht. Maßnahmen und Grenzen der Vertragsfreiheit	316
4.7.1	Der Fragebogen des XX. FIDE Kongresses	319
4.7.2	Die Antworten auf den Fragebogen	320
4.7.3	Privatautonomie und Fusionskontrolle	323
4.7.4	Die Diskussion über merger remedies im US-amerikanischen Recht	326
4.7.5	Das Veräußerungsverfahren: rechtliche, wirtschaftliche und vertragliche Probleme	328
4.7.6	“Abhilfemaßnahmen” und Privatautonomie im italienischen Recht	329
4.7.7	Reformvorhaben der nationalen Modelle	333
4.7.8	Die Zukunft des Gemeinschaftsrechts und der nationalen Rechtsordnungen	334
5	Die Organisation des Konsumentenschutzes und das Subsidiaritätsprinzip	335
5.1	Das Subsidiaritätsprinzip im vertikalen Sinn und der Konsumentenschutz	336
5.2	Das Subsidiaritätsprinzip im horizontalen Sinn und der Konsumentenschutz	337
6	Verbraucherverträge und kleine bis mittlere Unternehmen	337
7	Literaturhinweise	340
2	Dienstleistungen	345
1	Dienstleistungen auf dem Binnenmarkt	345
1.1	Dienstleistungen im Gemeinschaftsrecht	345
1.2	Dienstleistungen im nationalen Recht und die Projekte zum “Europäischen Zivilgesetzbuch”	347
1.3	Die Richtlinie über die Haftung der Dienstleister	349
2	Die Dienstleistungsrichtlinie für den Binnenmarkt	354
3	Der Austausch von Dienstleistungen und das Wettbewerbsrecht	357
3.1	Quantitative Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung. <i>Dassonville</i> und <i>Cassis de Dijon</i>	359
3.2	Die Änderung der Rechtsprechung des Gerichtshofs im Fall <i>Keck</i>	361
3.3	Der freie Austausch von Dienstleistungen: der Fall <i>Alpine Investments</i>	362
3.4	Das Recht des freien Austauschs von Waren und Dienstleistungen	364
3.5	Die neuere Ausrichtung der Rechtsprechung des Gerichtshofs	365
3.6	Abschließende Überlegungen	366
4	Unternehmerveträge, Regulierung und Gebräuche	366
4.1	Vorbemerkung und Fragestellung	366
4.2	Praktische Erfahrungen im Vergleich	369
4.3	Von Typisierungen und Kategorien zu Regelungstechniken	372

4.4	Die Rechtsquellen: Kontrolle von Handlung und Verhalten durch Gesetzgebung.....	374
4.5	Regulierung und <i>moral suasion</i>	377
4.5.1	Regulierung.....	377
4.5.2	Moral suasion: das Beispiel der Unternehmenskonzentrationen	381
5	Die freien Berufe	382
6	Wettbewerbsrecht und freie Berufe	385
6.1	Eine Konferenz und eine Wiener Studie	385
6.2	Das Arbeitspapier der Kommission zu Dienstleistungen.....	387
6.3	Die Haltung des CCBE	388
6.4	Die Perspektive der Charta von Nizza und des Vertrags von Lissabon	389
7	Elektronischer Handel und Verbraucherschutz.....	390
7.1	Der rechtliche Rahmen.....	390
7.2	Die e-commerce Richtlinie	393
7.3	Distanzverkäufe von Finanzprodukten.....	393
7.4	Einige Kritische Anmerkungen zur Gesetzgebungstechnik	394
7.5	Der Online Verkauf von Finanzprodukten.....	395
8	Literaturhinweise	397
	Literaturverzeichnis	401
	Sachverzeichnis	437

Abkürzungsverzeichnis

ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BIICL	British Institute for International and Comparative Law
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
Cass.	Corte di Cassazione
Cass.sez.un.	Corte di Cassazione, sezione unite
C.c.	Codice Civile
CC	Code Civil
CFR	Common Frame of Reference
CNF	Consiglio Nazionale Forense
CML Rev	Common Market Law Review
Corte Cost.	Corte Costituzionale
Cost.	Costituzione
CUP	Cambridge University Press
ders.	derselbe
ebda	ebenda
EBLR	European Business Law Review
Foro it.	Foro italiano (Zeitschrift)
GG	Grundgesetz
JZ	Juristenzeitung
OUP	Oxford University Press
Rev.dr.int.priv.	Révue de droit international privé
RiLi	Richtlinie
Riv.crit.civ.	Rivista critica del diritto civile
Riv.crit.dir.priv.	Rivista critica di diritto privato
T.A.R.	Tribunale Amministrativo Regionale
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht